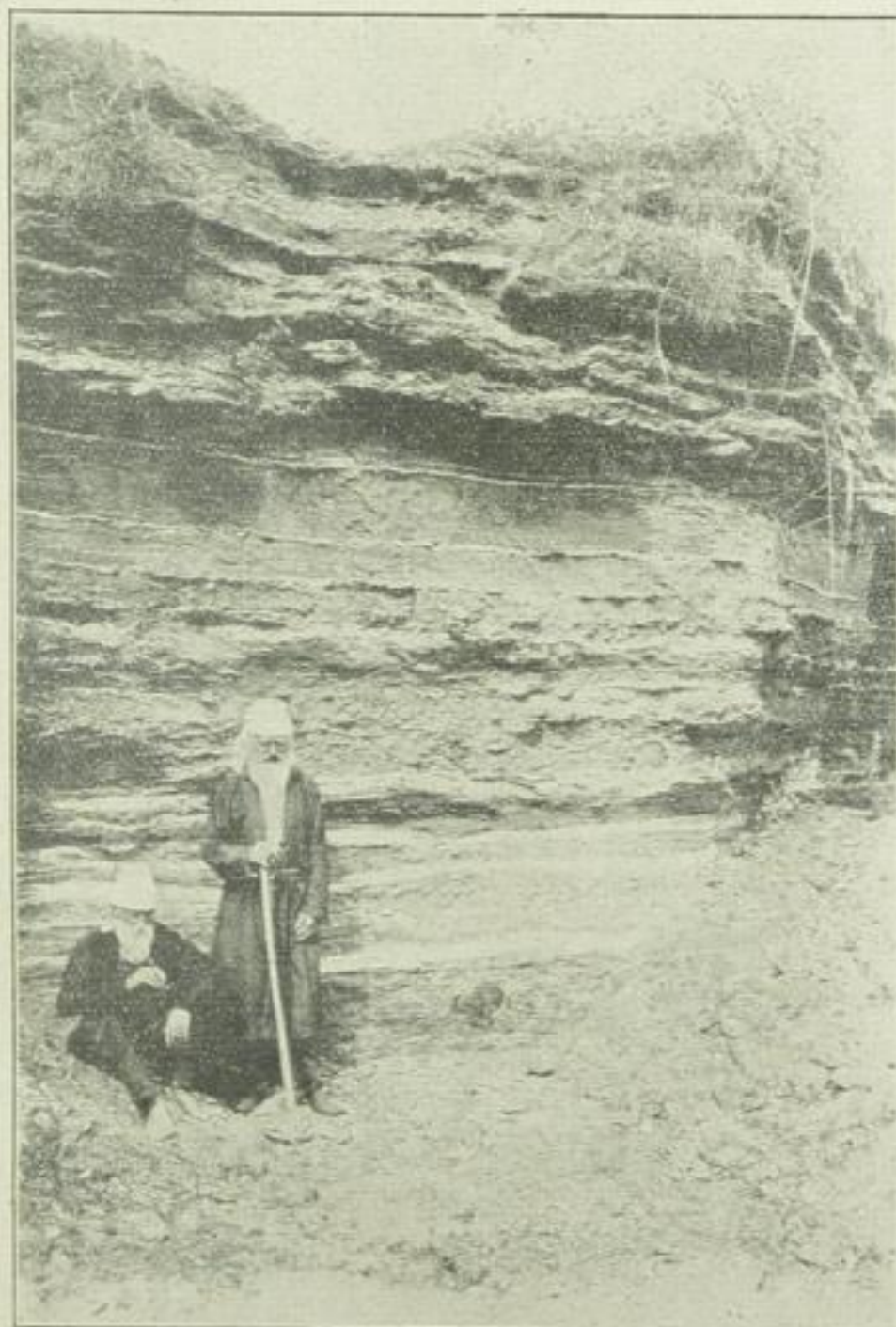


Land beizumessen, und es wird auch fast durchweg nur wenig qualifiziertes Personal abgebaut. Wenn zum Beispiel gegenwärtig in der UdSSR mehrere Tausende arbeitsloser Ingenieure gezählt werden, so liegt die Erklärung hierfür darin, daß sie die Großstädte nicht verlassen und auf die Betriebe in der Provinz nicht gehen wollen; oder auch darin, daß sie nur Diplome und keine Kenntnisse besitzen, während gegenwärtig in Sowjetrußland nur Fachkenntnisse und Erfahrung geschätzt werden. Wirkliche Fachleute werden bis an die äußersten Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit in Anspruch genommen und arbeiten in aktiver und nutzbringender Weise an dem gewaltigen Aufbauwerk mit, das nur sehr ungenau „Wiederherstellung“ genannt werden kann. Der Wiederaufbau im Sowjetstaate hat



Eine Manganerzwascherei alten Stils in Tschiatyry

Neue Arbeitsmethoden und Einrichtungen technisch modernster Art sind gegenwärtig in Vorbereitung



Die Manganerzreichtümer in Tschiatyry

Die Erzschiebt ist mehr als doppelt so hoch als die Gestalt des im Vordergrund stehenden Georgiers

mit der Wiederholung von früher dagewesenem wenig gemein, es wird schöpferische Arbeit geleistet, die man auf jedem Schritt beobachten kann.

Ich hatte während meiner Reise Gelegenheit, einen der wichtigsten Zweige der Sowjetindustrie, nämlich die Manganindustrie, genauer kennenzulernen, die von nur zwei, dafür aber außerordentlich typischen Unternehmungen verkörpert wird: dem mächtigen staatlichen Süderztrust („Jurt“) mit Gruben in Nikopol und der bekannten Harriman-Konzession in Tschiatyry auf dem Kaukasus. In beiden Fällen ist die Grundlinie der Politik des Sowjetstaates, bei den noch so großen Unterschieden in der Form der Ausnutzung der Naturschätze, doch die gleiche: ihr Ziel ist nicht eine einfache Wiederherstellung, sondern eine radikale und schnelle Vervollkommnung der gesamten Manganindustrie. Der Konzessionär ist vertragsmäßig verpflichtet worden, die letzten Errungenschaften der Technik bei der Förderung, der Waschung und dem Transport des Erzes in Anwendung zu bringen, und zwar schon in nächster Zukunft, und zugleich wird von ihm die Sicherung eines hohen Lebensstandards für die in den Konzessionsbetrieben beschäftigten Arbeiter gefordert. Die in Tschiatyry von der Vorgängerin des Konzessionärs, der staatlichen Verwaltung der Manganindustrie, erbauten Arbeiterwohnungen bieten hierfür ein gutes Beispiel. So arbeitet denn auch der Konzessionär, mit Arbeiterwohnungen beginnend, an der Schaffung eines Musterbetriebes, das nicht die geringste Ähnlichkeit mit den primitiven Anlagen hat, mit denen sich die früheren Privatunternehmer in der Vorrevolutionszeit begnügten.

Gewaltige Veränderungen sind bereits in dem Nikopoler Manganerzgebiete zu verzeichnen, wo die Förderung sozusagen von Sowjethänden allein betrieben wird. Die volle Elektrifizierung des Gebietes ist schon teilweise durchgeführt, ganz neue Schächte sind und werden weiter angelegt, ganze Arbeitersiedlungen